

SAISON 24|25

ATTACKE!



DAS FANMAGAZIN DER MOSER MEDICAL GRAZ 99ERS



**DAS ZIEL MUSS
DIE MEISTERSCHAFT SEIN.**

HERBERT JERICHE

Die Stimme der Region. Seit 1904.

120 KLEINE
ZEITUNG



12 INTERVIEW
HEADCOACH HARRY LANGE

INHALT

26 INTERVIEW
KAPITÄN KORBINIAN HOLZER



08 INTERVIEW
HERBERT JERICHE

04 STATEMENT
HERBERT JERICHE

06 STATEMENT
BERND VOLLMANN

13 INTERVIEW
SPORTDIREKTOR PHILIPP PINTER

14 KADER GRAZ99ERS
SAISON 24|25

22 LIGA 24|25
WAS HAT SICH GETAN

28 INTERVIEW
LUKAS HAUDUM

30 INTERVIEW
MANUEL GANABL

IMPRESSION

f.d.l.v. Bernd Vollmann
c/o Moser Medical Graz99ers
Zoisweg 15/1.OG, 8041 Graz
Redaktions-, Insertions- und Produktionsteam:
Bernd Vollmann | Benjamin Grundauer |
Patrick Assigal
Grafik: Sandra Haas
Fotos: Gepa Pictures | Graz99ers

Die Moser Medical Graz99ers bedanken
sich für die Unterstützung.

immer aktuell



statement
präsident

HERBERT JERICHT

Geschätzte Eishockey-Familie,
liebe Graz99ers-Fans,

erlaubt mir bitte zuerst, nochmals meinen Dank und meine tiefen Verbundenheit mit unserem Ehrenpräsidenten Jochen Pildner-Steinburg zum Ausdruck zu bringen. Ohne ihn gebe es in Graz Eishockey in seiner jetzigen Form vermutlich gar nicht mehr. Und ohne seinen Vertrauensvorschuss hätten wir, hätte ich mit den Graz99ers 2.0 nicht die Möglichkeit bekommen, weiterzumachen, wo Jochen Steinburg aufgehört hat.

Graz als zweitgrößte Stadt Österreichs auf der Eishockey-Landkarte entsprechend zu positionieren und zu einer der ersten Adressen zu machen, das ist nicht nur eine Frage des Geldes. Es ist auch eine Frage der Leidenschaft und es ist mir vor allem eine Herzensangelegenheit.



PRÄSIDENT HERBERT JERICHT

Die ersten Volltreffer sind uns bereits lange vor Saisonstart gelungen. Mit Philipp Pinter als Sportdirektor, der mit seinem Charakter und seiner Professionalität eine ganz spezielle Mannschaft zusammengestellt hat. Und mit Harry Lange, von Anfang an unser Wunschkandidat als Head Coach, der dadurch die Möglichkeit hat, die Graz99ers auf Siegeskurs zu bringen.

Auf Kurs Richtung Meistertitel. Wahrscheinlich nicht gleich in der ersten Saison. Vielleicht auch noch nicht nächstes oder übernächstes Jahr. Aber wir sind und bleiben von Anfang an auf den Titel fokussiert. Denn nur so werden wir auch kontinuierlich besser. Und so werden wir unser großes Ziel heute oder morgen erreichen. Dazu braucht es natürlich unsere treuen und unsere neuen Partner und Sponsoren. Herzlichen Dank schon einmal an dieser Stelle! Und dazu braucht es jede und jeden von euch auf den am besten Woche für Woche vollen Tribünen.

Denn schaffen können wir's nur alle gemeinsam!
Euer
Herbert Jerich / Präsident



BE OUR FRIEND.



statement
general
manager

BERND VOLLMANN

Nach 25 Saisonen gibt es bei den Moser Medical Graz99ers einen Umbruch! Auf sportlicher Ebene kann man sogar von einem Neustart sprechen! Während der Verein abseits des Eises bereits auf Top Niveau agiert, gilt es nun, mit neu formierten Kräften Graz zu einer Top-Adresse im österreichischen Eishockey zu machen. Herbert Jerich, der neue Präsident, hat bereits in den ersten Wochen und Monaten gezeigt, dass er gekommen ist, um Geschichte zu schreiben.

Die wichtigsten Neuerungen sind die Installation eines Sportdirektors und der Aufbau einer Scoutingabteilung. Mit Philipp Pinter, dem U20-Nationalteamtrainer, konnten wir unseren Wunschkandidaten als Sportdirektor verpflichten. Die Mannschaft, die er zusammen mit Harry Lange, dem neuen Headcoach, zusammengestellt hat, wird uns in dieser Saison viel Freude bereiten.

Auch abseits des Männereishockeys konnten wir wichtige Schritte für unsere Organisation setzen. So werden heuer erstmals das Graz99ers Para-Eishockey-Team und die Graz99ers Huskies Damenmannschaft unter der Patronanz der Graz99ers an den jeweiligen Meisterschaften teilnehmen – eine Entwicklung, an der wir schon seit Jahren arbeiten. Somit werden die Graz99ers als erste österreichische Profi-Eishockey-Struktur sämtliche Bereiche abdecken.

Somit wünsche ich dem Grazer Eishockeypublikum und allen Beteiligten der Graz99ers-Organisation eine erfolgreiche Saison 2024/25!



BERND VOLLMANN



JETZT
NEUE TRIKOTS
HOLEN.

IM SHOP ODER ONLINE
UNTER SHOP.99ERS.AT

Mit Leidenschaft
und Vision
an der Spitze
der Graz99ers.

HERBERT JERICH

Mit Leidenschaft und Vision an der Spitze der Graz99ers

Mit dem Unternehmer Herbert Jerich haben die Moser Medical Graz99ers seit März 2024 einen neuen Präsidenten, der nicht nur Erfahrung im Management, sondern auch eine tiefe Leidenschaft für den Eishockeysport mitbringt. In einem exklusiven Interview teilt Jerich seine Visionen, seine Erfahrungen und seine Pläne für die Zukunft des Vereins.

Der Weg zur Präsidentschaft: Ein Engagement mit Herz

Herbert Jerich ist kein Unbekannter in der Welt des Eishockeys. Schon vor seiner Zeit als Präsident war er tief in den Verein involviert und hat die Entwicklungen aus nächster Nähe verfolgt. „Meine sportliche Karriere hat auch irgendwie immer Eishockey beinhaltet“, erinnert er sich. Vom ersten Kontakt mit den Graz99ers über seine Unterstützung bei der Verpflichtung von Thomas Vanek



HERBERT JERICH

bis hin zu seiner offiziellen Übernahme als Präsident – Jerichs Weg ist geprägt von einer wachsenden Leidenschaft für den Sport.

Dass er das Amt des Präsidenten übernommen hat, war für Jerich nicht von Anfang an geplant. „Ich habe nie bewusst auf das Ziel hingearbeitet, Präsident zu werden“, erklärt er. Doch als die Möglichkeit kam, das Ruder zu übernehmen, zögerte er nicht lange. „Es wird nicht nur rosige Zeiten geben, sondern auch Zeiten, wo es nicht so gut läuft. Aber nach einigen Nächten darüber schlafen und nach Gesprächen mit meiner Frau wusste ich: Das passt.“

Die erste Begegnung mit dem Team:

Eine Frage der Charaktere

Eine der ersten Herausforderungen für Jerich war es, das Team und seine Charaktere kennenzulernen. „Ich war schon sehr gespannt,

wie die Charaktere sind“, sagt er. Besonders wichtig war ihm, dass die Spieler nicht nur sportlich, sondern auch menschlich ins Team passen. „Man benötigt keine arroganten Spieler. Egoistisch sein merkt man gleich beim Auftreten.“ Nach den ersten Meetings und dem traditionellen Gartenfest war Jerich beruhigt: „Da ist ein richtig guter Zusammenhalt.“

Der Hype um die Graz99ers: Eishockey lebt in Graz wieder auf

Ein Zeichen dafür, dass der Eishockeysport in Graz wieder auflebt, zeigte sich beim ersten Eistraining der Saison. 500 Fans kamen, um das Team zu sehen – ein neuer Rekord. „Ich muss gestehen, dass ich noch nie beim Ice Opening war. Jetzt erleben wir aber einen anderen Hype und ich bin total stolz. Natürlich steigt der Druck, aber wir sehen, dass wir anders wahrgenommen werden“, so Jerich. Diese Begeisterung möchte er nutzen, um den Klub weiter voranzubringen.

UNTER 18 GRATIS INS EISSTADION

KOMM MIT EINEM
ORANGEN OBERTEIL
ZUR ABENDKASSE &
ERHALTE DEIN
GRATISTICKET
FÜR DAS HEIMSPIEL
DER GRAZ99ERS*

* GÜLTIG FÜR ALLE UNTER 18 JAHRE
BEI ALLEN HEIMSPIELEN DER GRAZ99ERS FÜR
DEN STEHSEKTOR IM MERKUR EISSTADION



PHILIPP PINTER, BERND VOLLMANN

HERBERT JERICH, HERWIG STRAKA UND STEPHAN SCHWARZL

Die Ziele sind klar:**Meisterschaft und Champions Hockey League**

Für Jerich ist klar: „Es muss die Meisterschaft sein.“ Er sieht es als seine Aufgabe, das Team so zu unterstützen, dass dieses Ziel erreichbar wird. „Ich arbeite nicht für das Halbfinale“, betont er. Neben der Meisterschaft ist auch die Teilnahme an der Champions Hockey League ein großes Ziel. „Das ist für einen Eishockeyspieler sicher gleich spannend wie für einen Fußballer. So können wir auch unsere jungen Spieler in eine internationale Auslage stellen.“

Wertschätzung und Zusammenhalt:**Das Fundament für Erfolg**

Jerich legt großen Wert auf Wertschätzung innerhalb des Klubs. Diese zeigt sich für ihn nicht nur in finanziellen Anreizen, sondern auch in der persönlichen Unterstützung der Spieler und ihrer Familien. „Das Gesamtpaket ist für mich die Wertschätzung“, erklärt er. Diese Haltung zieht sich durch alle Bereiche seiner Arbeit, sei es in New York oder in Graz. „Nur so kann man das Beste herausholen.“

Qualität auf dem Eis und neben dem Eis:**Ein Erlebnis für die Fans**

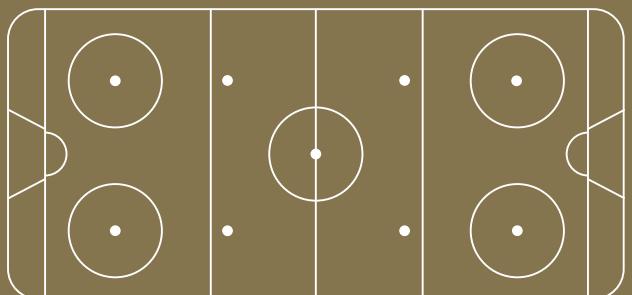
Neben den sportlichen Zielen hat Jerich auch das Fan-Erlebnis im Blick. „Viel Qualität bei den Spielen“ verspricht er. Dabei sei es ihm wichtig, dass die Fans auch österreichische Spieler auf dem Eis sehen. Abseits des Eises sollen die neuen LED-Walls und ein familienfreundliches Umfeld das Bunker-Erlebnis abrunden.

Der Blick auf die Konkurrenz:**Fokus auf das eigene Team**

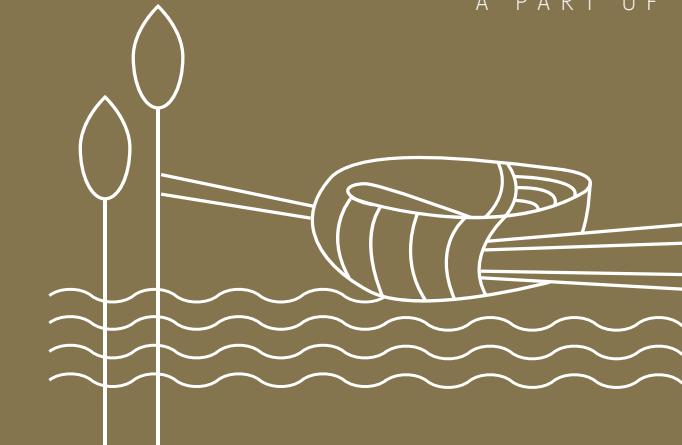
Auch wenn Jerich das Transfergeschehen in der Liga verfolgt, liegt sein Fokus vor allem auf der eigenen Mannschaft. „Was können wir besser machen, und nicht zu sehr auf die anderen schauen“, lautet seine Devise. Für ihn steht fest: Die Graz99ers sind ein fixer Bestandteil der Top 6 in der Liga.

Mit Herbert Jerich an der Spitze haben die Graz99ers einen Präsidenten, der nicht nur für den Klub, sondern auch für den Sport brennt. Seine Vision ist klar: Die Graz99ers sollen nicht nur national, sondern auch international glänzen. Dabei setzt er auf Zusammenhalt, Leidenschaft und eine klare Zielsetzung – Eigenschaften, die den Verein in den kommenden Jahren prägen werden.

herrenmode
mit stil.



A PART OF ICE HOCKEY



A PART OF GRAZ.

Jeremy's
G R A Z

Sporgasse 9 | 8010 Graz | 0316 20 80 48

MO - FR 9.00 - 18.30 Uhr | SA 9.00 - 18.00 Uhr

J E R E M Y S . A T

headcoach

HARRY LANGE

Harry Lange: Vom Spieler zum Headcoach –

Eine neue Ära bei den Graz99ers

Die Moser Medical Graz99ers haben einen neuen Headcoach hinter der Bande: Harry Lange, ein Name, der in der Eishockeywelt kein Unbekannter ist. Doch der Wechsel von Bad Nauheim nach Graz markiert nicht nur einen Ortswechsel, sondern auch einen bedeutsamen Schritt in Langes Karriere. Als neuer Headcoach der Graz99ers steht er vor der Herausforderung, sein Team an die Spitze zu führen. In einem exklusiven Interview teilt Lange seine Gedanken über den Übergang vom Spieler zum Trainer, seine Vision für das Team und die Bedeutung der Fans.

Vom Spieler zum Coach:

Eine neue Herausforderung

Harry Lange weiß, dass der Schritt vom Spieler zum Trainer kein einfacher ist. „Das hat sich natürlich total verändert. Spieler oder Trainer, das ist wie Tag und Nacht. Ich habe jetzt die Verantwortung über die komplette Truppe und ich freue mich einfach auf diese Herausforderung“, erklärt er. Als Spieler war Lange gewohnt, Teil des Teams zu sein, doch nun trägt er die Verantwortung für die gesamte Mannschaft. Diese Veränderung sieht er jedoch nicht als Last, sondern als spannende Möglichkeit, das Team auf seine eigene Weise zu formen und zu führen.

Der Wechsel nach Graz:

Eine Entscheidung aus dem Bauch heraus

Der Abschied von Bad Nauheim fiel Lange nicht leicht. 12 Jahre hat er dort verbracht, eine Zeit, die ihn geprägt hat. „Es ist vor allem wichtig, was die Leute denken, wenn du gehst und nicht, wenn du kommst“, sagt er und betont die Bedeutung eines würdigen Abschieds. Doch als das Angebot aus Graz kam, zögerte Lange keine Sekunde. „Meine Lebensgefährtin hat dann gemeint, ob ich nicht bei so einer großen Entscheidung noch einmal darüber schlafen möchte. Und ich habe gleich mit nein geantwortet.“ Für ihn



HARRY LANGE

war klar: Graz ist der richtige Schritt. Heute, einige Wochen nach seinem Start in der neuen Position, fühlt sich diese Entscheidung immer noch absolut richtig an.

Ein frischer Wind im Team:

Die ersten Wochen

Die ersten Wochen mit der Mannschaft bestätigen Langes gutes Bauchgefühl. „Es fühlt sich einfach richtig an. Sicher gibt es noch viel zu tun und die Sonne wird nicht immer scheinen. Aber wenn du in die Kabine kommst und Austro-Pop läuft, dann ist die Welt für mich in Ordnung“, scherzt er. Lange ist überzeugt, dass er die richtige Truppe um sich hat und freut sich auf die kommenden Herausforderungen.

Die Spielphilosophie:

Intensität und Druck

Langes Vision für das Team ist klar: „Unser Spiel wird sehr laufintensiv sein, mit einem guten Transition-Spiel. Der Gegner soll unter Druck gesetzt werden, und dafür werden wir vier Linien benötigen. Und diese Tiefe haben wir im Kader.“ Diese Spielweise verspricht Spannendes.

sportdirektor

PHILIPP PINTER

Die Zukunft der Graz99ers – Mit Vision und Leidenschaft an die Spitze.

Die Moser Medical Graz99ers stehen vor einer aufregenden Zeit. Mit Philipp Pinter als Sportdirektor, der eine klare Vision für die kommenden Jahre hat, könnte der steirische Eishockeyverein eine entscheidende Wende erleben. In einem exklusiven Interview gewährt uns Pinter Einblicke in seine Pläne und die Herausforderungen, die vor ihm liegen.

Eine Vision für Graz: Meistertitel in 3-5 Jahren

Philipp Pinter verfolgt ehrgeizige Ziele für die kommenden Jahre. Seine Vision ist es, den Verein sportlich auf neue Beine zu stellen und eine klare Struktur sowie Strategie zu etablieren. „Es ist wichtig, einen starken österreichischen Kern aufzubauen und Spieler zu holen, mit denen sich die Fans identifizieren können. Aber auch die Spieler müssen sich mit dem Klub und der Stadt identifizieren, um eine langfristige Bindung zu schaffen“, so Pinter. Sein Ziel ist klar: Schritt für Schritt an die Spitze der Liga heranzukommen und in den nächsten 3 bis 5 Jahren den ersten Meistertitel nach Graz zu holen.

Druck? Eine Frage der Perspektive

Mit einem der vier größten Budgets der Liga ist der Druck auf den Sportdirektor enorm. Doch Pinter sieht diesen Druck als etwas Positives. „Druck verspüre ich immer, aber es ist ein guter und gesunder Druck. Ich möchte etwas bewegen und Strukturen schaffen, die langfristig Erfolg bringen.“ Seine Vision umfasst dabei auch Innovationen und eine stärkere Integration der Sportwissenschaft. Pinter möchte das Image des Vereins wandeln und Graz zu einer begehrten Adresse für ambitionierte Eishockeyspieler machen. „Top 4 ist unser Ziel, aber wir wollen immer den ganzen Weg gehen. Dafür braucht es ein starkes Team und eine gute Zusammenarbeit im ganzen Verein.“

Die Kultur des „Brennens“

Für Pinter ist klar, dass die richtige Einstellung und Leidenschaft entscheidend sind, um erfolgreich zu sein. „Gewisse Werte muss



PHILIPP PINTER

man vorleben und die Vision verkaufen. Wir brauchen Spieler und Trainer, die für den Verein brennen. Ich selbst, der Präsident – wir alle müssen mit voller Leidenschaft dabei sein.“ Dieser Funke soll sich auf das gesamte Team und den Verein übertragen. Dabei geht es auch darum, diejenigen zu erkennen, die nicht mitziehen oder eigene Interessen in den Vordergrund stellen. „Für uns heißt es alle zusammen – ‚All in‘. Das ist unser Motto.“

Erwartungen an das Team: All in!

Die Erwartungen an die Mannschaft sind hoch. Pinter sieht das Team und die Trainer perfekt vorbereitet für die neue Saison. „Es wird ihnen jeder Wunsch von den Lippen gelesen. Ich hoffe, dass sie schnell als Team zusammenwachsen und wissen, was es bedeutet, das Graz-Trikot zu tragen.“ Dabei setzt er auf den vollen Einsatz in jedem Training und Spiel. „Am Ende wird abgerechnet, ob es gereicht hat.“

Fans als Rückgrat des Vereins

Die Bedeutung der Fans ist für Pinter unbestritten. Sie sind das Rückgrat des Vereins und unterstützen die Mannschaft bedingungslos. „Die Fans zahlen viel Geld, um uns spielen zu sehen. Sie haben das Recht, dass die Spieler immer an ihrer physischen und mentalen Leistungsgrenze spielen und alles für den Klub geben.“ Authentizität und Leidenschaft auf dem Eis sind für Pinter der Schlüssel, um die Fans zu begeistern und die Stimmung in der Halle positiv zu halten.

Philipp Pinter hat eine klare Vorstellung davon, wohin die Reise der Graz99ers in den nächsten Jahren gehen soll. Mit einem starken Fokus auf Teamgeist, Innovation und einer leidenschaftlichen Fanbasis will er den Verein in eine erfolgreiche Zukunft führen. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob es gelingt, Graz an die Spitze der Liga zu bringen – die Vision ist jedenfalls klar formuliert.

KADER

#37



**JONAS
GUNNARSSON**

GEBURTSDATUM 31|03|1992
FANGHAND LINKS
NATIONALITÄT SCHWEDEN
GEBURTSORT EKSJÖ
GEWICHT 90 KG
GRÖSSE 183 CM

TOR HÜTER

#29



**PATRICK
GRASCHER**

GEBURTSDATUM 22|05|2006
FANGHAND LINKS
NATIONALITÄT ÖSTERREICH
GEBURTSORT KLAGENFURT
GEWICHT 72 KG
GRÖSSE 186 CM

**NICOLAS
WIESER**

GEBURTSDATUM 30|08|1997
FANGHAND LINKS
NATIONALITÄT ÖSTERREICH
GEBURTSORT VILLACH
GEWICHT 78 KG
GRÖSSE 183 CM

#30



**NICK
ALBANO**

GEBURTSDATUM 01|08|1996
SCHUSSHAND RECHTS
NATIONALITÄT USA
GEBURTSORT BEVERLY
GEWICHT 82 KG
GRÖSSE 185 CM

#4

**KORBINIAN
HOLZER**

GEBURTSDATUM 16|02|1988
SCHUSSHAND RECHTS
NATIONALITÄT DEUTSCHLAND
GEBURTSORT MÜNCHEN
GEWICHT 99 KG
GRÖSSE 190 CM



**NICO
BRUNNER**

GEBURTSDATUM 17|09|1992
SCHUSSHAND LINKS
NATIONALITÄT ÖSTERREICH
GEBURTSORT VILLACH
GEWICHT 78 KG
GRÖSSE 179 CM

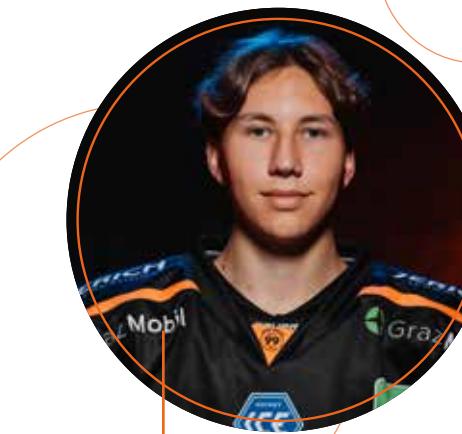
#3



**FRANK
HORA**

GEBURTSDATUM 01|06|1996
SCHUSSHAND RECHTS
NATIONALITÄT USA
GEBURTSORT CHEEKTOWAGA
GEWICHT 92 KG
GRÖSSE 185 CM

#83



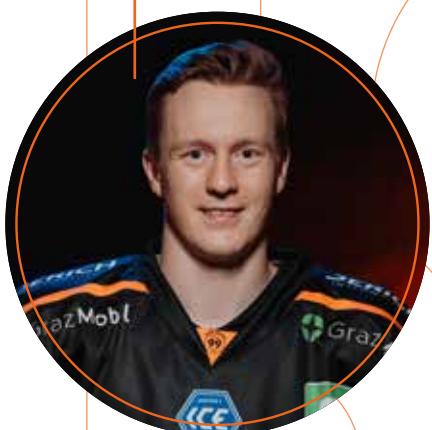
**MARIUS
GEBHARDT**

GEBURTSDATUM 15|02|2005
SCHUSSHAND LINKS
NATIONALITÄT ÖSTERREICH
GEBURTSORT GRAZ
GEWICHT 85 KG
GRÖSSE 181 CM

VERTEIDIGUNG

MICHAEL KERNBERGER

GEBURTSDATUM 24|01|1997
SCHUSSHAND LINKS
NATIONALITÄT ÖSTERREICH
GEBURTSORT KLAGENFURT
GEWICHT 86 KG
GRÖSSE 185 CM



PAUL REINER

GEBURTSDATUM 04|07|2006
SCHUSSHAND RECHTS
NATIONALITÄT ÖSTERREICH
GEBURTSORT GRAZ
GEWICHT 73 KG
GRÖSSE 171 CM



JACOB PFEFFER

GEBURTSDATUM 11|02|2001
SCHUSSHAND LINKS
NATIONALITÄT ÖSTERREICH
GEBURTSORT WIEN
GEWICHT 86 KG
GRÖSSE 179 CM



KILIAN ZÜNDL

GEBURTSDATUM 17|01|2001
SCHUSSHAND RECHTS
NATIONALITÄT ÖSTERREICH
GEBURTSORT DORNBIRN
GEWICHT 75 KG
GRÖSSE 179 CM



VERTEIDIGUNG

AN GRIFF

SAM ANTONITSCH

GEBURTSDATUM 03|01|1996
SCHUSSHAND LINKS
NATIONALITÄT ÖSTERREICH
GEBURTSORT WIEN
GEWICHT 90 KG
GRÖSSE 184 CM



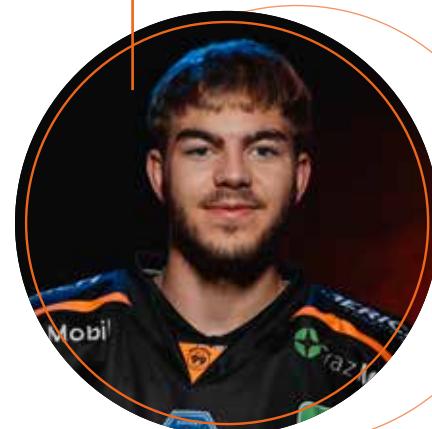
JACOB ENGELHART

GEBURTSDATUM 07|09|2004
SCHUSSHAND LINKS
NATIONALITÄT ÖSTERREICH
GEBURTSORT GRAZ
GEWICHT 85 KG
GRÖSSE 179 CM



MANUEL GANAHL

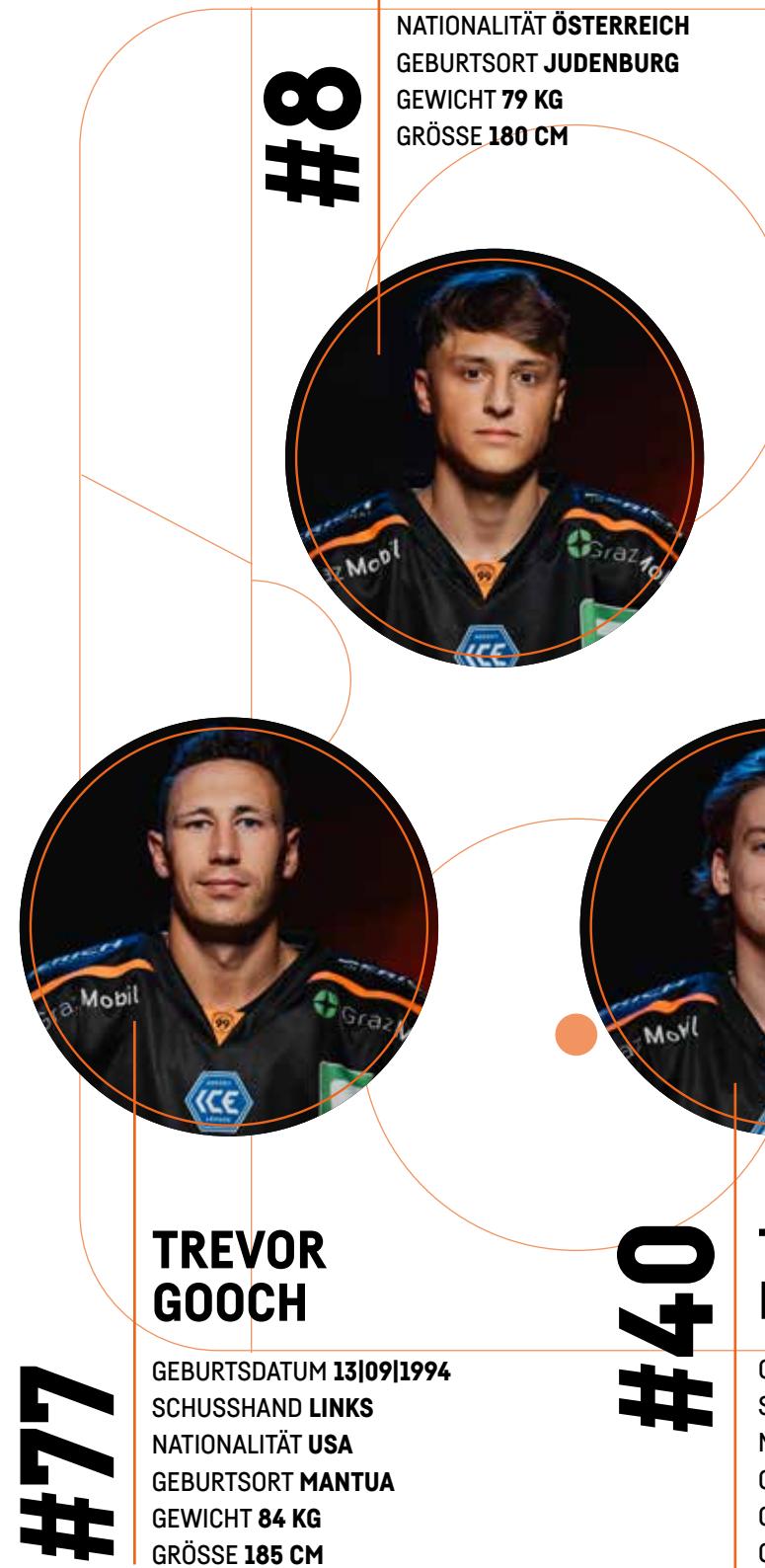
GEBURTSDATUM 12|07|1990
SCHUSSHAND LINKS
NATIONALITÄT ÖSTERREICH
GEBURTSORT BLUDENZ
GEWICHT 78 KG
GRÖSSE 181 CM



CASEY BAILEY

GEBURTSDATUM 27|10|1991
SCHUSSHAND RECHTS
NATIONALITÄT USA
GEBURTSORT ANCHORAGE
GEWICHT 88 KG
GRÖSSE 191 CM





ANGRIFF

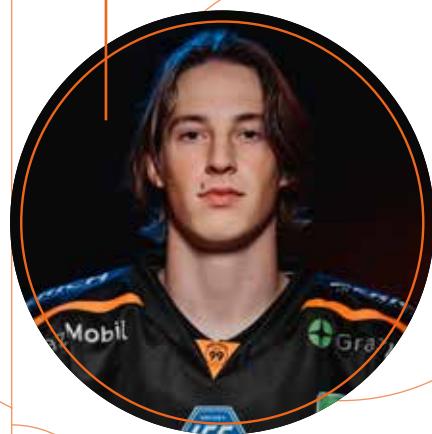
#23



**KEVIN
ROY**

GEBURTSDATUM 20|05|1993
SCHUSSHAND LINKS
NATIONALITÄT KANADA
GEBURTSORT LONGUEUIL
GEWICHT 78 KG
GRÖSSE 175 CM

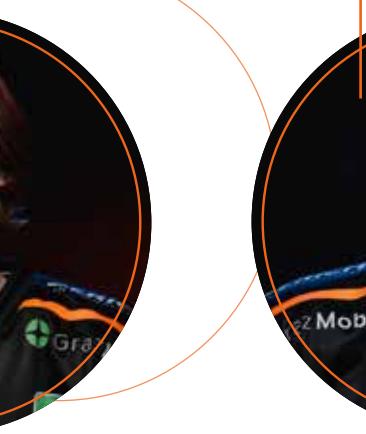
#66



**LAURENS
ROSKARIC**

GEBURTSDATUM 01|01|2005
SCHUSSHAND LINKS
NATIONALITÄT ÖSTERREICH
GEBURTSORT GRAZ
GEWICHT 80 KG
GRÖSSE 190 CM

#13



**MICHAEL
SCHIECHL**

GEBURTSDATUM 29|01|1989
SCHUSSHAND LINKS
NATIONALITÄT ÖSTERREICH
GEBURTSORT JUDENBURG
GEWICHT 92 KG
GRÖSSE 181 CM

#12



**MARCUS
VELA**

GEBURTSDATUM 03|03|1997
SCHUSSHAND RECHTS
NATIONALITÄT KANADA
GEBURTSORT BURNABY

GEWICHT 96 KG
GRÖSSE 185 CM

#24



**ROK
TICAR**

GEBURTSDATUM 03|05|1989
SCHUSSHAND LINKS
NATIONALITÄT SLOWENIEN
GEBURTSORT JESENICE
GEWICHT 81 KG
GRÖSSE 179 CM

HEADCOACH

**HARRY
LANGE**

GEBURTSJAHR 1983
NATIONALITÄT ÖSTERREICH
GEBURTSORT KLAGENFURT



SPORTDIREKTOR

**PHILIPP
PINTER**

GEBURTSJAHR 1985
NATIONALITÄT ÖSTERREICH
GEBURTSORT VILLACH



ASSISTANT COACH

**NATE
DI CASMIRRO**

GEBURTSJAHR 1978
NATIONALITÄT USA | ITALIEN
GEBURTSORT ATIOKAN



GOALIE COACH

**ANDREAS
ERIKSSON**

GEBURTSJAHR 1983
NATIONALITÄT SCHWEDEN
GEBURTSORT LULEÅ

LIGA 24|25

VORSTELLUNG

was hat
sich getan

EC RED BULL SALZBURG

Der Serienmeister startet mit ein paar kleinen Adaptierungen im Kader in die neue Saison 2024/25. Ein starkes Torhütergespann und eine Defensive mit sechs Legionären, bei der Nash Nienhuis Cameron Schilling ersetzt, soll die Mozartstädter erneut weit nach oben führen. Im Angriff vertraut man weiterhin dem starken Österreicherstamm rund um Schneider, Raffl und Mario Huber. Die Abgänge von Nicolai Meyer, Drake Rymsha, Paul Huber und Tim Harnisch wurden mit Andrew Rowe (ERC Ingolstadt) und Nikolaus Kraus (EC KAC) ersetzt.

EC KAC

Vorjahresfinalist und Rekordmeister EC KAC hat den Kader ein wenig umkrepeln müssen. Durch die Abgänge der Leistungsträger Manuel Ganahl, Lukas Haudum, Nikolaus Kraus, Thomas Vallant und Paul Postma mussten die Rotjacken am Transfermarkt aktiv werden. Neu in Klagenfurt anstelle der Genannten sind Nachwuchshoffnung Thimo Nickl, Mathias From sowie die beiden in der Liga bereits bekannten Senna Peeters und Nick Pastujov.

HCB SÜDTIROL

Eine spannende Offseason erlebte dieses Jahr der HCB Südtirol. Nicht mehr im Trikot stecken kommende Saison Angelo Miceli und Domenic Alberga, die es zusammen auf insgesamt 12 Saisonen für die Füchse brachten. Bei den Transferaktivitäten wurde aber nur wenig dem Zufall überlassen – so wechseln mit Simon Bourque, Cole Hults, Matt Bradley, Braden Christoffer, Giordano Finoro, Adam Helewka, Michele Marchetti und Anthony Salintri ligaerprobte Cracks nach Bozen. Erstmals in der ICEHL auflaufen werden die beiden italienischen Teamspieler Jason Seed und Peter Spornberger.

EC VSV

Bei den Adlern aus Villach wurde über den Sommer an ein paar Schrauben gedreht und der Kader punktuell verstärkt. Neben dem bekannten Torhüterduo Lamoureux und Swette sollen der Abwehr vor allem Thomas Vallant und Patrick Holway mehr Stabilität verleihen. Gemeinsam mit den Routiniers Philipp Lindner, Mark Katic, und

Alex Wall sowie Dylan MacPherson und Niklas Wetzl komplettieren sie die Defensive. Auch im Angriff wurde umgekrepelt. Anstelle der Abgänge Desjardins, Sabolic, Golod, Steenbergen oder Tomazevic befinden sich nun Nikita Scherbak, Chase Pearson, Guus Van Nes und Max Coatta, den der neue Headcoach Tray Tuomie aus Ritten mitgebracht hat, im Trikot des EC VSV.

HC PUSTERTAL

Nach dem starken Einzug in das Halbfinale in der abgelaufenen Saison, wo sich die Wölfe dem KAC geschlagen geben mussten, wurde der Kader vor allem am Legionärssektor umgekrepelt. Die einzigen beiden Importspieler, die auch heuer im Trikot des HCP spielen, sind Topscore Jason Akeson und Mikael Fryklund. Im Tor setzt man nun auf den in der Liga bereits bekannten Olivier Roy. Viele neue Gesichter sind in der Abwehr zu sehen (Andersen, Osmanski, Wesley), dazu gesellt sich unser Ex-Crack Gustav Bouramman. Im Angriff wurden mit Tyler Coulter, Brett Findlay und Cedric Lacroix gleich drei ehemalige ICE-Cracks in die Liga zurückgeholt. Nicht mehr an Bord sind prominente Namen wie Dan Catenacci, Dante Hannoun oder Rick Schofield.

HYDRO FEHERVAR AV19

Wie schon in den letzten Jahren setzen die Ungarn auf eine mit vielen Legionären besetzte Abwehr. Neben dem Neuzugang im Tor, dem Finnen Rasmus Reijola, verlängerten die Verantwortlichen die Verträge mit Josh Atkinson, Tim Campbell, Roland Kiss und Bence Stipsicz. Dazu gesellen sich mit Martin Stajnoch und Joel Messner zwei Cracks, die von direkten Ligakonkurrenten zu den roten Teufeln wechselten. Abgerundet wird die Verteidigung mit Cameron Gaunce, einem ehemaligen NHL und langjährigen AHL-Crack, der nun im Alter von 34 Jahren erstmals nach Europa wechselt. Im Angriff bleibt der langjährige Kapitän Janos Hari Dreh- und Angelpunkt im Spiel der Magyaren. Mit Csanad Erdely wurde ein verlässlicher Scorer nach Hause geholt und mit Balazs Sebok verstärkt ein weiterer Teamspieler die Offensive. Ebenfalls neu an Bord sind Trevor Cheek, Chase Berger, Chris Brown und Rasmus Kulmela - sie ersetzen Laberge, McGauley, Leavens und Leclerc.

HC INNSBRUCK

Wie schon in den Jahren zuvor verpflichteten die Innsbrucker Haie wieder einige unbekannte Gesichter. Der neue Headcoach Jordan Smotherman hat die Aufgabe, die Neuen schnell zu integrieren und zu einer Einheit zu formen. Mit Evan Buitenhuis, Anders Krogsgaard, Jan Lattner und Corey Mackin wurden vier Imports weiter verpflichtet. Neu in Innsbruck und auch erstmalig in der Liga zu finden sind Garrett McFadden, Nicholas Welsh, Patrick Grasso, Yushiro Hirano, Mark Rassell und Ryan Valentini. Ob die jungen Neuzugänge Jonas Dobnig, Stefan Klassek, Devin Steffler und Routinier Zintis Zusevics die Abgänge rund um Senna Peeters, Martin Ulmer und Dario Winkler ersetzen können, wird man erst zu einem späteren Zeitpunkt sehen.

PIONEERS VORARLBERG

Headcoach Dylan Stanley hat seine Angel erneut nach Übersee ausgeworfen. Dass das in den letzten beiden Saisonen gut geklappt hat, steht außer Zweifel - so machten Steven Owre, Clayton Kirichenko oder Joonas Oden mit ihren Leistungen auf sich aufmerksam und wechselten in die Liiga, die DEL und die SL. Auch der KAC und der VSV haben sich in Vorarlberg bedient und sicherte sich die Dienste von Nick Pastujov und Guus Van Nes. Das Torhüterduo besteht weiterhin aus Madlener/Caffi. Alex Caffi ist auch der einzige Import im Kader, der auch letzte Saison schon unter Vertrag stand. Die restlichen neun Ausländerplätze wurden an Cracks vergeben, die allesamt noch nicht in der ICEHL gespielt haben und großteils nun auch zum ersten Mal in Europa auflaufen werden. In der Abwehr wurde zudem mit Ramon Schnetzer ein Nationalteamverteidiger verpflichtet.

BLACK WINGS LINZ

Headcoach und Sportdirektor Philipp Lukas setzt in Linz erneut auf den gewohnten Stamm. Vom Stammpersonal gibt es lediglich drei Abgänge - dem gegenüber stehen vier Neuzugänge. Greg Moro und Ian Scheid ersetzen in der Abwehr Martin Stajnoch und Matt MacKenzie. Im Angriff ist Marco Brucker nicht mehr dabei, dafür Henrik Neubauer und Marcel Witting. Für den Coaching-Staff hat dies den Vorteil, dass sich das Team bereits sehr gut kennt und nur wenige neue Cracks zu integrieren sind. Die Linzer bleiben damit ihrer Linie treu, das Legionärskontingent nicht auszuschöpfen.

ASIAGO HOCKEY

Die Italiener setzen wie schon in den Jahren zuvor auf viele Legionäre und Doppelstaatsbürger. Der neue Headcoach heißt Ron Fogarty. Zum bekannten Material rund um Casetti, Gazzola, Gios, Magnabosco, Rapuzzi und Saracino gesellen sich mit Torwart Cowley, den Abwehrspielern Cairns und Fram sowie den Stürmern Moutrey und der letztjährigen Banska Bystrica Topscore Turnbull interessante Spieler.

OLIMPIJA LJUBLJANA

Viele Einheimische gepaart mit wenigen, guten Ausländern - das ist bereits seit Jahren die Devise der Drachen. Und das ändert sich auch in der heurigen Saison nicht. Torhüter Lukas Horak und Maris Bicevskis waren bereits 2023/24 Teil der Slowenen. Mit Arvin Atwal und Wyatt Ege wurden zwei Abwehrspieler vom letztjährigen Halbfinalisten Pustertal verpflichtet. Zu Routinier Ziga Pavlin und den Youngsters Masic, Hebar, Crnovic und Cosic gesellt sich mit Blaz Gregorc ein weiterer Teamspieler in die Verteidigung. Nicht mehr an Bord sind Topscore Trevor Gooch, Ville Leskinen und Aljaz Predan - anstelle von ihnen neu im Team sind Heimkehrer Blaz Tomazevic, Routinier Robert Sabolic, der ehemalige Innsbruck-Crack Alexandre Lavoie sowie der neu in die ICEHL geholte Kale Kerbushian.

VIENNA CAPITALS

Nach der verkorksten letzten Saison, in der die Wiener erstmals die Post-Season verpassten, wurde im Kader kräftig umgebaut. Bei den Legionären blieb beinahe kein Stein auf dem anderen. Lediglich die nachgerüsteten Seamus Donohue und Zane Franklin bekamen über die Saison hinaus einen neuen Vertrag. Mit Jeremy Gregoire gibt es auch einen Heimkehrer bei den Caps. Den Rest der Imports sieht man heuer erstmals in der ICEHL. Jack Dougherty und Willie Raskob komplettieren neben Donohue, Fischer, Heinrich, Piff, Posch und Hackl die Abwehr. Im Angriff sollen Evan Jasper, Peter Krieger, Brett Kemp oder Jason Willms die Abgänge rund um Trevor Cheek, Roy Ticar oder Evan Weinger vergessen machen. Den Abgang von Lukas Kainz nach Graz soll Aljaz Predan wett machen.

LEISTUNG MUSS SICH IN UNSEREM LAND WIEDER LOHNEN.

Das fordern WKO Steiermark Präsident Josef Herk und Gerd Zuschnig, Obmann der gewerblichen Dienstleister. Konkret braucht es eine Entlastung des Faktors Arbeit und eine Entbürokratisierungsoffensive.

Die WKO hat sich eine Leistungsagenda auf ihre Fahnen geschrieben. Was fordern Sie konkret?

Herk: Es braucht eine rigorose Entlastung des Faktors Arbeit, sowohl, was die Lohnnebenkosten betrifft, als auch bei dem, was den Menschen am Ende des Tages netto übrigbleibt. Darüber hinaus darf unser Steuersystem nicht weiter „Weniger-Arbeiten“ fördern. Folge davon ist nämlich eine Teilzeitquote auf Rekordniveau, damit muss Schluss sein! Unser System darf nicht länger die „Work-Life-Balance“ fördern, zumindest wenn man die Errungenschaften unseres Sozialsystems „Vollzeit“ nutzen will. Solidarität ist schließlich keine Einbahnstraße.

Zuschnig: Dem kann ich nur voll und ganz zustimmen. Als Vertreter der gewerblichen Dienstleister ist mir der Abbau von bürokratischen Hürden ein großes Anliegen. Denn unsere Branche ist vor allem von Klein- und Kleinstbetrieben geprägt, wir vereinen hier insgesamt 22 Berufsgruppen. Und niemand hat da Zeit oder Ressourcen sich mit unnötigen Regelungen auseinanderzusetzen. Jede Minute, die unsere Betriebe mit Bürokratie verbringen, kostet ihnen wertvolle Zeit bei Kunden. Aus diesem Grund fordern



FOTO: CREDIT FISCHER

Gerd Zuschnig

wir mehr und einfachere Pauschalierungsmöglichkeiten sowie eine deutliche Anhebung der Kleinunternehmerregelung.

Herrscht in unserem Land eine zu große Regulierungswut?

Zuschnig: So könnte man das sagen. Österreichs Bürokratie hat sich – mit freundlicher Unterstützung aus Brüssel – 61.000 Paragraphen und 38.000 Verordnungen einfallen lassen. Und die schränken unsere Unternehmen meistens immer noch ein bisschen mehr ein, als von der EU vorgegeben. Als gewerbliche Dienstleister bekommen wir das quer durch alle Branchen zu spüren. Hier braucht es eine Kehrtwende: Weg von dieser Regulierungswut, hin zu mehr Eigenverantwortung!

Stichwort mehr Eigenverantwortung:

Ist das eine generelles Problem?

Herk: Es ist eine der Hauptaufgaben der WKO dafür zu sorgen, dass der Grundwasserspiegel von Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Leistungsbereitschaft wieder steigt. Steigt dieser Grundwasserspiegel nicht, werden wir die gewohnten Standards in unserem Land nicht halten können. Aus diesem Grund haben unsere Experten auch eine eigene Leistungsagenda erarbeitet, die wir gemeinsam mit der Politik umsetzen möchten. So zum Beispiel zusätzliche Leistungsanreize, etwa in Form eines Vollzeitbonus, aber auch eine Ausweitung von steuerbegünstigten Überstunden oder mehr Anreize für ein längeres Arbeiten im Alter.



FOTO: WOLF

Josef Herk

SUCHEN & FINDEN: ZEICHENBÜROS



interview mit ...

KORBINIAN HOLZER

*Kapitän, Abwehrchef und Sheriff –
Holzer: "Ich bin der Letzte,
der seine Handschuhe nicht
fallen lässt."*

36 Jahre alt, 190 cm groß und knappe 100 kg schwer – auf seiner Visitenkarte stehen über 200 Spiele in der NHL für die Toronto Maple Leafs, die Anaheim Ducks und die Nashville Predators. Zusätzlich verfügt unser neuer Kapitän über zahlreiche Erfahrung im deutschen Nationalteam, in der AHL, der KHL und der DEL. Korbinian Holzer gilt als Verteidiger, der keinen Zweikampf scheut und mit seiner Erfahrung unserer Abwehr ausreichend Stabilität verleihen soll.

Was war für dich der ausschlaggebende Grund für den Wechsel zu den Graz99ers?

Korbinian Holzer: Das war eigentlich ganz einfach. Ich wollte nochmal was anderes probieren und eine neue Liga sehen. Über drei



Ecken kam ich dann ins Gespräch mit Harry [Lange]. Über ihn kam ich dann auch mit dem Fipo [Pinter] ins Gespräch und wir waren sofort auf einer Wellenlänge. Der Plan vom Neubeginn und dem Aufbau war genau das, was mich überzeugt hat und wo ich dabei sein wollte. Nachhaltig hier in Graz etwas aufzubauen und der Mannschaft und der Organisation zu helfen – genau so etwas habe ich gesucht.

Du hast bislang in den besten Ligen der Welt gespielt – nach der NHL, der AHL, der KHL und der DEL folgt nun der Wechsel in die ICEHL – was erwartest du dir vom Niveau in der Liga?

Korbinian Holzer: Ich bin sehr gespannt. Ich habe bereits letztes Jahr in der Champions Hockey League gegen Salzburg gespielt und ich war auch schon mal als Gegner bei der Energie Steiermark Trophy in Graz. Gegen Bozen habe ich ebenfalls schon gespielt. Ich glaube, dass die Liga nicht ganz so ausgeglichen ist wie die DEL. Die Topteams der ICE könnten aber in der DEL eine gute Rolle spielen. Ich habe höchsten Respekt vor der Liga und man hat auch bei der WM gesehen – die österreichischen Spieler haben sich stark präsentiert. Auf alle Fälle wird es für uns als Mannschaft eine Herausforderung. Ich bin aber sehr positiv gestimmt und freue mich schon darauf.

#4

VERTEIDIGER.

MÜNCHEN. DE.

16.02.1988.

190 CM. 99 KG.

SCHUSSHAND RECHTS.



Welche Rolle wirst du im Team einnehmen und was dürfen sich die Fans von dir erwarten?

Korbinian Holzer: Ich habe schon den Anspruch ein Führungsspieler zu sein. Auf dem Eis möchte ich voran gehen und auch in der Kabine einer der "Rädlsteiger" sein. Ich will meine Erfahrungen einbringen. Auf dem Eis bin ich ein Spieler, der ziemlich hart spielt, manchmal vielleicht sogar an der Grenze. Defensiv versuche ich mit meinem Spielverständnis gute Lösungen zu finden. Aus einer gesicherten Defensive heraus, sollte sich die Chance ergeben, schalte ich mich aber auch offensiv ein. Im Grunde bin ich ein Spieler, der in jedem Wechsel und in jedem Spiel Herz und Lunge auf dem Eis lässt und mit seinen Emotionen vorneweg geht.

Ein wenig abseits vom Eis – wo und bei was trifft man "Korbi" in seiner Freizeit?

Korbinian Holzer: Das ist unterschiedlich – ich lese zum Beispiel gerne mal ein Buch. Aber in Graz gibt es in der Innenstadt großartige Kaffeehäuser. Da gehe ich gerne hin und trinke einen guten Kaffee. Allgemein bin ich sehr gerne in der Natur, auf den Bergen und bin mit meinen Kindern unterwegs, wenn sie da sind. Und noch etwas – ich setze mich auch gerne mal vor die Playstation.

Die Euphorie in Graz ist heuer so groß wie noch nie – was können die 99ers in dieser Saison deiner Meinung nach erreichen?

Korbinian Holzer: Das ist immer schwierig. Ich bin nicht so der Fan, der weit in die Zukunft blickt. Man muss realistisch bleiben in der Hinsicht, dass wir doch 18 neue Spieler haben. Wir haben schon die ersten Grundsteine gelegt, um zusammen zu wachsen. Wie in jeder Saison wird es auch mal Tiefen geben, die braucht man aber, um dann noch stärker da rauszukommen. Aber klar, der Anspruch, dass wir sehr erfolgreiches Eishockey spielen wollen, ist da. Wir wollen den Fans etwas bieten und mit Stolz für die gesamte Organisation auftreten. Am Ende des Tages wollen wir das letzte Spiel der Saison gewinnen.

Zu guter Letzt – du hast in der Vergangenheit öfter die Handschuhe fallen gelassen. Dürfen sich die Fans auf das ein oder andere "Tänzchen" freuen?

Korbinian Holzer (lacht): Schauen wir mal. Es gehören immer zwei dazu. Man braucht auch einen Tanzpartner dafür. Auf jeden Fall ist so, dass ich vor Kontakt nicht zurückstehe. Man muss das natürlich auch taktisch angehen. Wenn man ein Spieler ist, der viel spielt und eine Führungsrolle über hat, ist es nicht clever, dass man sich nicht für fünf Minuten aus dem Spiel nimmt. Schon gar nicht, wenn der Spieler vom gegnerischen Team keine große Rolle hat und nur dafür zuständig ist. Ich bin aber ein Spieler, der für seine Mitspieler immer einsteht und ich bin der Letzte, der seine Handschuhe nicht fallen lässt.

interview mit ...

LUKAS HAUDUM

Königstransfer

Lukas Haudum im Interview.

Mit der Verpflichtung von Lukas Haudum ist unserem Präsidenten Herbert Jerich ein wahrer Königstransfer gelungen. Der 27-Jährige gebürtige Linzer hat für die nächsten drei Saisonen bei den Graz99ers unterschrieben. In den letzten fünf Saisonen steckte der Stürmer im Trikot des EC KAC und feierte mit den Rotjacken auch einen Meistertitel. In der abgelaufenen Saison war er Playoff-Top-scorer der gesamten Liga und soll nun auch in Graz für Furore sorgen.



Mit deiner Verpflichtung ist den Graz99ers ein sogenannter Königstransfer gelungen – wie kam es dazu?

Lukas Haudum: Den ersten Kontakt hat es Mitte November 2023 gegeben. Für mich war das völlig überraschend, weil Graz Letzter war. Man hat auch Bescheid gewusst, dass sie finanziell

Viele neue Gesichter sind in Graz zu sehen – seid ihr in der Vorbereitung bereits zu einer Einheit geworden?

Lukas Haudum: Gleich die erste Woche war sehr intensiv. Wir hatten viele Eistrainings und auch Off-Ice Übungen kamen dazu. Zusätzlich hatten wir bereits einige Teamevents. Die waren sehr gut, damit wir uns auch privat besser kennen lernen konnten. Durch das Nationalteam gab es aber leider etwas weniger Zeit, die ich mit den neuen Teamkollegen verbringen konnte.

#21

STÜRMER.
LINZ. AUT.
21.05.1997.
183 CM. 87 KG.
SCHUSSHAND LINKS.

nicht der stärkste Klub in Österreich sind. Ich war der Erste, der damals kontaktiert wurde und habe schnell von den Plänen, die dahintersteckten, erfahren. Ich war dann rasch beeindruckt und überzeugt von dem, was in Graz entstehen soll.

Hast du dich in Graz bereits gut eingelebt/ was gefällt dir an der Stadt?

Lukas Haudum: Ich war schon ein paar Mal in der Stadt. Es ist eine sehr liebe Stadt. Ich habe von ein paar Kollegen schon viel Positives gehört - auch, dass Graz etwas italienisch angehaucht ist. Bis jetzt habe ich nur nette Leute kennengelernt und der erste Eindruck war sehr positiv.

Du hast im Playoff letzte Saison dein bestes Eishockey gezeigt – bist du generell ein Spieler, der zur Post-Season nochmal einen Gang zulegen kann?

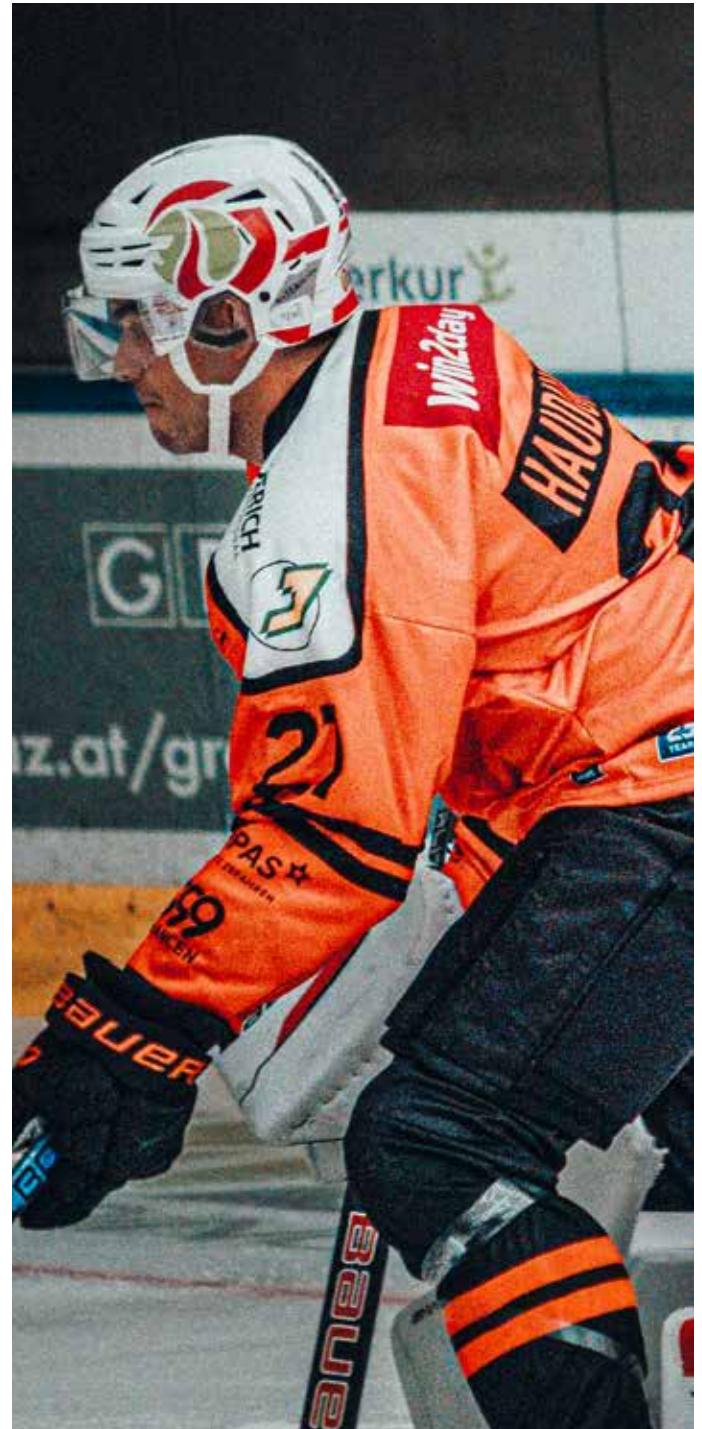
Lukas Haudum: Ich glaube die letzten Saisonen habe ich laut Statistik im Playoff immer noch ein wenig zulegen können. Ich kann es mir aber auch nicht ganz erklären, denn ich versuche natürlich immer mein Bestes zu geben. Aber im Playoff ist man vielleicht noch mehr dazu bereit, seinen Körper zu opfern und man kommt schneller in einen Flow hinein, da die Spiele innerhalb kürzester Zeit stattfinden und man keine Zeit mehr hat, viel darüber nachzudenken.

Welche Art von Eishockey ist von Lukas Haudum zu erwarten?

Lukas Haudum: Ich bin ein Two-Way-Stürmer. Ich mache auch meine defensive Arbeit gerne und kann offensiv viel kreieren. Ich möchte am Eis ein vertrauenswürdiger Spieler sein, auf den man sich verlassen kann und der trotzdem Spiele entscheiden kann.

Die Fans in Graz haben die letzten vier Jahre das Playoff nur aus der Ferne betrachtet – wie weit wird eure Reise heuer gehen?

Lukas Haudum: Aktuell haben wir noch garnichts geleistet. Auch wenn wir auf dem Papier ein gutes Team sind und starke individuelle Spieler haben, heißt es noch nicht, dass es auch automatisch am Eis dann funktioniert. Aber wir haben trotzdem große Ziele und ich glaube es ist heuer sehr viel möglich.



interview mit ...

MANUEL GANAHL

Manuel Ganahl ist zurück im Bunker.

Die Graz99ers waren für Manuel Ganahl 2009/10 die erste Station in der höchsten Spielklasse, der damaligen EBEL. Im jungen Alter von 19 Jahren wagte der Vorarlberger den Schritt nach Graz. Nach sechs Saisonen im Dress der 99ers wechselte der Stürmer zum EC KAC und kehrt nun nach exakt 10 Jahren wieder zurück. Manuel Ganahl im Interview:

Nach 10 Jahren bist du wieder zurück in Graz. Was ist das für ein Gefühl für dich?

Manuel Ganahl: Das ist schon ein besonderes Gefühl für mich. Es waren damals meine Anfänge in der ersten Liga in Graz. Als "kleiner" Bub bin ich damals zum ersten Mal von zuhause weg – von den Bergen in die Stadt. Das hat mein Leben auf den Kopf gestellt. In einer großen Stadt allein wohnen, Teil einer



Sechs Jahre hast du bereits im 99ers-Trikot verbracht. Was sind deine schönsten Erinnerungen?

Manuel Ganahl: Das erste Jahr war sehr besonders. Ich wollte immer Eishockey spielen, weil es mir einfach Spaß gemacht hat. Eishockeyprofi zu werden stand damals nicht unbedingt im Vordergrund. In Graz habe ich dann aber realisiert, dass ich jetzt eigentlich kurz davor bin und wusste, wenn ich jetzt ordentlich Gas gebe, kann ich mir den Traum verwirklichen, Profi

#17

STÜRMER.
BLUDENZ, AUT.
12.07.1990.
181 CM. 78 KG.
SCHUSSHAND LINKS.



Bundesligamannschaft zu sein, das waren ganz besondere Eindrücke, die man sein ganzes Leben nicht vergisst. Ich habe in Graz sechs schöne Jahre gehabt, hier sehr viel gelernt. Für meine Entwicklung war das damals sehr wichtig. Ich hatte viele tolle Mitspieler, die mir sehr viel beigebracht haben. Ich war in einem Alter, wo ich das Stadtleben sehr genießen konnte, wahrscheinlich mehr als ich es jetzt tun werde [lacht]. Die Vorfreude, wieder hier her zu kommen, war riesengroß. Es ist auch sehr angenehm, wenn man schon alles ein wenig kennt und auf einige Spots, die ich in Klagenfurt etwas vermisste, freue ich mich besonders.

zu werden. Wir hatten damals auch eine großartige Mannschaft mit vielen bekannten Österreichern. Das war auch eine der besten Saisonen, die Graz im Grunddurchgang gespielt hat. Das alles mitzuerleben, ein Teil davon zu sein, hineinzuschnuppern, war wirklich cool. Das erste Tor habe ich auch noch genau in Erinnerung. Das war ein besonderer Moment, als der Puck über die Linie gerutscht ist. Aber die gesamte Zeit war super, es ging für mich Schritt für Schritt bergauf. Von der dritten Linie in die zweite Linie, dann in die erste Linie mit immer mehr Eiszeit und Verantwortung.

Du bist einer der konstantesten Spieler der Liga, fällst im Prinzip nie durch Verletzungen aus und gibst auf dem Eis immer 100%. Was ist dein Geheimrezept dafür?

Manuel Ganahl: Ich spiele einfach irrsinnig gerne Eishockey. Es macht mir nach wie vor viel Freude. Ich genieße die Zeit am Eis und habe das Gefühl, dass es eine Woche nach Saisonende schon wieder losgehen könnte. Zu einem gewissen Grad lebe ich dafür und will immer alles geben.

In welcher Rolle siehst du dich bei den "neuen" Graz99ers?

Manuel Ganahl: Das ist schwer zu sagen. Die Struktur in der Mannschaft muss sich erst finden. Aktuell ist es noch ein Prozess. Aber eines kann ich sagen. Ich spiele schon sehr lange Eishockey

und bringe viel Erfahrung mit. Ich habe in all den Jahren immer versucht, etwas mitzunehmen. In der Kabine versuche ich so gut wie möglich, jedem zu helfen.

Welches Eishockey ist von der Mannschaft zu erwarten?

Manuel Ganahl: Die Intensität ist hoch, jeder ist bemüht. Es wird wichtig sein, dass wir diesen Level halten. Wir wollen auf alle Fälle schnelles Eishockey spielen.

Viele Mitspieler kennst du bereits – entweder vom Nationalteam oder auch als Gegner in der Liga. Wie schätzt du die Stärke der Mannschaft ein?

Manuel Ganahl: Das ist immer sehr schwer zu sagen. Ich glaube aber, dass wir einen coolen Haufen haben. Ich kenne die Österreicher sehr gut. Es sind alles super Charaktere, viele spielen auch im Nationalteam und beweisen dort immer wieder, dass sie auf höchstem Niveau spielen können. Wir haben auf jeden Fall eine sehr gute Basis. Den Rok [Ticar] kenn ich auch sehr gut. Der ist sowohl menschlich gesehen als auch als Spieler unglaublich. Auch die anderen Imports machen einen guten Eindruck und wir haben wirklich viele gute Typen in der Kabine. Nun liegt es an uns, dass auch umzusetzen.



24|25

#TEAMGRAZ99ERS